

19 BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

12 Offenlegungsschrift
10 DE 195 29 876 A 1

51 Int. Cl.⁸:
B 60 R 7/04
B 60 R 11/02
B 60 N 3/08
B 60 N 3/10

21 Aktenzeichen: 195 29 876.4
22 Anmeldetag: 14. 8. 95
43 Offenlegungstag: 20. 2. 97

DE 195 29 876 A 1

71 Anmelder:

Bayerische Motoren Werke AG, 80809 München, DE;
Paulmann & Crone GmbH & Co KG, 58509
Lüdenscheid, DE

72 Erfinder:

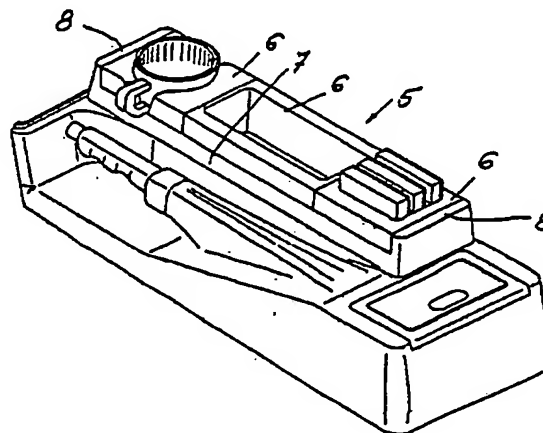
Lange, Carsten, 85283 Wolnzach, DE; Korreck,
Franz-Josef, 58507 Lüdenscheid, DE

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

| | |
|----|--------------|
| DE | 94 19 879 U1 |
| DE | 92 12 188 U1 |
| DE | 90 14 895 U1 |
| DE | 90 13 908 U1 |
| US | 52 82 558 |
| US | 50 38 982 |
| US | 43 00 709 |
| WO | 93 04 894 A1 |

54 Aufsatzteil für eine Mittelkonsole eines Kraftfahrzeuges

57 Um ein Aufsatzteil für eine zwischen einem Fahrersitz und einem Beifahrersitz angeordnete Mittelkonsole eines Kraftfahrzeuges zu schaffen, welches es dem Hersteller und auch dem Anwender ermöglicht, das Aufsatzteil mit einfachen Mitteln und Maßnahmen auf den gewünschten Einsatzzweck abzustimmen, wird vorgeschlagen, daß das Aufsatzteil (1) aus einem an der Mittelkonsole (2) befestigbaren, insbesondere im Bereich der Vertiefung (3), letztere überdeckend, anzuordnenden offenen Rahmenteil (5) besteht sowie aus mehreren in das Rahmenteil (5) einsetzbaren und an diesem gehaltenen Mitteln (6) zur Halterung von Gegenständen, wobei die Anordnung der Mittel (6) im Rahmenteil (5) innerhalb des von der Rahmenöffnung umgrenzten Bereiches frei wählbar und variabel ist.



DE 195 29 876 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

BUNDESDRUCKEREI 12. 96 602 088/44

19/27

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Aufsatzteil für eine Mittelkonsole eines Kraftfahrzeuges, wobei die Mittelkonsole ein zwischen einem Fahrersitz und einem Beifahrersitz angeordnetes Formteil, insbesondere aus Kunststoff ist, welches im wesentlichen länglich ausgebildet ist und von einem Mittelteil eines Armaturenrägers bis etwa über die gesamte Länge der Sitzfläche der Sitze verläuft, welches eine im wesentlichen rechteckige Vertiefung über den wesentlichen Teil seiner Länge und Breite aufweist, so daß die Vertiefung als Ablage für diverse Gegenstände nutzbar ist, wobei auf die Mittelkonsole ein Aufsatzteil aufgesetzt oder aufsetzbar ist, welches Mittel zur Halterung von Gegenständen wie Tassen, Getränkedosen oder -flaschen, Münzen, Sonnenbrillen, Aschenbechern, Compact Discs gegebenenfalls mit Hülle, eines Telefons (Handys) oder dergleichen aufweist.

Es ist bei vielen Kraftfahrzeugen üblich, daß zwischen dem Fahrersitz und Beifahrersitz im Bereich des Vorderwagens eine Mittelkonsole ausgebildet ist, die eine im wesentlichen längliche Vertiefung zur Aufnahme von beliebigen Gegenständen aufweist. Häufig ist auch im Bereich der Mittelkonsole die Handbremse des Kraftfahrzeuges angeordnet, so daß der Handbremsdurchgriff in einem Fensterbereich der Mittelkonsole ausgebildet ist und der Handgriff der Handbremse später quasi neben der Vertiefung der Mittelkonsole anzuordnen ist.

Da in einer solchen Vertiefung der Mittelkonsole Gegenstände nur lose ohne eigentliche Halterung abgelegt werden können, ist schon vorgeschlagen worden, die Mittelkonsole mit einem Aufsatzteil zu versehen, welches beispielsweise Einsatzöffnungen für eine Tasse, eine Dose oder eine Flasche aufweisen kann, welches einen Münzspender aufweist und beispielsweise noch ein offenes Fach für die Ablage einer Brille oder dergleichen besitzt. Diese Anordnung mag an sich zwar vorteilhaft sein, weil die darin abgelegten Gegenstände einigermaßen sicher gehalten sind, jedoch ist es bei dieser Anordnung und Ausbildung erforderlich, daß schon herstellerseitig die entsprechenden Aufnahmefächer in dem Aufsatz ausgebildet werden, so daß für den tatsächlichen Benutzer hinterher keine Möglichkeit besteht, die entsprechende Anordnung und Ausbildung abzuändern, sofern er beispielsweise auf das Aufnahmefach für eine Brille verzichten will und anstelle dessen ein Telefon (Handy) einsetzen will oder, sofern er anstelle der Aufnahmeöffnung für eine Dose oder eine Tasse eine entsprechende Aufnahmemöglichkeit für Compact Discs oder für Hörkassetten anordnen will.

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, ein Aufsatzteil gattungsgemäßer Art zu schaffen, welches es dem Hersteller und auch dem Anwender ermöglicht, das Aufsatzteil mit einfachen Mitteln und Maßnahmen auf den gewünschten Einsatzzweck abzustimmen. Es soll also ein Aufsatzteil geschaffen werden, welches es insbesondere für den Benutzer ermöglicht, wahlweise ein oder mehrere folgender Mittel zur Halterung von Gegenständen anzuordnen:

einen Ascher, eine Münzbox, einen Standplatz für Getränkebehältnisse größerer Durchmesser, einen Standplatz für Getränkebehältnisse kleinerer Durchmesser, eine Ablagemöglichkeit für Audiokassetten oder Compact Discs, eine Ablagemöglichkeit für eine Brille, eine Ablagemöglichkeit für ein Telefon oder dergleichen.

Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung, daß

das Aufsatzteil aus einem an der Mittelkonsole befestigten, insbesondere im Bereich der Vertiefung, letztere überdeckend, anzuordnenden offenen Rahmenteil besteht sowie aus mehreren in das Rahmenteil einsetzbaren und an diesem gehaltenen Mitteln zur Halterung von Gegenständen, wobei die Anordnung der Mittel im Rahmenteil innerhalb des von der Rahmenöffnung umgrenzten Bereiches frei wählbar und variabel ist.

Das Prinzip der Erfindung besteht darin, daß das Aufsatzteil zergliedert wird in ein offenes Rahmenteil als Grundelement und eine Vielzahl von unterschiedlich gestalteten Mitteln zur Halterung von Gegenständen, die wahlweise in unterschiedlicher Anordnung und Anzahl in das Rahmenteil eingesetzt werden können. Durch diese Anordnung und Ausbildung ist es für den Benutzer oder auch für den Hersteller möglich, je nach Einsatzzweck, unterschiedliche Mittel zur Halterung von Gegenständen in das Rahmenteil einzusetzen. Die entsprechenden Funktionsmodule (Mittel zur Halterung von Gegenständen) sind untereinander austauschbar oder gegebenenfalls auch gegeneinander verschiebbar, so daß eine außerordentliche Gestaltungsvielfalt möglich ist, ohne daß dazu die Herstellung von Aufsatzteilen in unterschiedlicher Konfiguration nötig wäre. Vielmehr ist lediglich die Herstellung eines offenen Rahmenteiles erforderlich, welches für alle Einsatzzwecke geeignet ist und dient sowie die Herstellung von entsprechenden Funktionsmodulen (Mitteln zur Halterung von Gegenständen), die vom Benutzer oder Hersteller wahlweise in das Rahmenteil integriert werden können.

Bevorzugt ist ferner vorgesehen, daß die parallelen Längsseitenstirnkannten des Rahmenteiles gegenüber den parallelen Querseitenkannten zurückgesetzt sind und die Mittel zur Halterung von Gegenständen an den Längsseitenrändern oder -wandungen geführt und gehalten sind, insbesondere längs des Rahmenteiles verschieblich, wobei die Querseitenkannten oder -wandungen des Rahmenteiles als Verschiebewegbegrenzung dient ebenso wie die dazu parallelen Wandungsteile der in das Rahmenteil ein gesetzten Mittel zur Halterung der Gegenstände.

Durch diese Ausbildung ist es möglich, die Funktionsmodule (Mittel zur Halterung von Gegenständen) in das Rahmenteil einzusetzen und bei vorhandenem Freiraum in die gewünschte Position zu verschieben und den noch vorhandenen Freiraum mit anderen entsprechenden Funktionsmodulen zu besetzen. Anstelle der Verschiebung ist selbstverständlich auch die Entnahme der einzelnen Funktionsmodule aus dem Rahmenteil möglich.

Besonders bevorzugt ist vorgesehen, daß die Abmessung der Mittel zur Halterung der Gegenstände in Längsrichtung des Rahmenteiles gesehen derart auf die Abmessung der Rahmenöffnung in gleicher Richtung gesehen abgestimmt ist, daß eine vollständige Ausfüllung der Rahmenöffnung durch eine Mehrzahl von Mitteln zur Halterung der Gegenstände erzielbar ist, wobei die Mittel im Rastermaß bemessen sind, so daß die ersten schmalsten Mittel in entsprechender Vielfachanordnung die Rahmenöffnung vollständig füllend anzuordnen sind und weitere Mittel mit einer Längsabmessung eines ganzzahligen Vielfachen alternativ anstelle von zwei oder mehr schmalsten Mittel anzuordnen sind.

Unter Umständen ist bevorzugt vorgesehen, daß das Rahmenteil im Bereich der beiden parallelen Längsrandkannten und die Mittel zur Halterung von Gegenständen an den mit den Längsrandkannten zusammenwirkenden Flächenbereichen gleich ausgebildet sind, so daß sie in einer ersten Sollposition in der die Längsrand-

kanten und die Flächenbereiche parallel zueinander gerichtet sind und in einer zweiten Sollposition, in der die Mittel zur Halterung von Gegenständen um 180° um ihre Mittelhochachse gedreht sind, in das Rahmenteil einsetzbar sind.

Gemäß dieser Ausführungsform ist eine einfache Montierbarkeit gewährleistet, da es gleichgültig ist, ob das Teil in der einen Sollage oder einer weiteren um 180° gedrehten Sollage eingesetzt wird. Es besteht völlige Symmetrie in Bezug auf die Aufnahme der Funktionselemente, so daß auch je nach Wunsch des Benutzers die Funktionselemente in der einen oder anderen Lage ein gesetzt werden können.

Unter Umständen ist zudem bevorzugt vorgesehen, daß das Rahmenteil außenseitig der Längsseitenwände längsverlaufende Rastrinnen und die Mittel zur Halterung von Gegenständen die Längsseitenwände außen übergreifende Rastnasen oder Rastrippen aufweisen, die in Sollposition in die Rastrinnen eingreifen.

Bei dieser Ausbildung wird quasi eine Außenverclipsung vorgesehen. Dies hat den Vorteil, daß die Spritzwerkzeuge zur Herstellung der entsprechenden Kunststoffspritzteile relativ einfach ausgeführt werden können. Allerdings ist die Entnahme der Funktionsteile einigermaßen schwierig, da die außen übergreifenden Elemente der Halterung von Gegenständen nach außen gespreizt und gelöst werden müssen. Dies ist für den Benutzer nicht besonders komfortabel.

Eine bevorzugte Weiterbildung wird darin gesehen, daß das Rahmenteil innenseitig der Längsseitenwände längsverlaufende Rastrinnen und die Mittel zur Halterung von Gegenständen in das Rahmenteil eingreifende und in Sollposition in den Rastrinnen rastend einsitzende Rastnasen oder Rastrippen aufweisen, wobei zudem vorzugsweise am in Einsteckrichtung der Mittel zur Halterung der Gegenstände hinten liegenden Ende von deren Seitenwandungsteilen nach außen voneinander weg gerichtete Flansche angeordnet oder angeformt sind, die sich in Sollposition an der Stirnrandkante der Seitenwände des Rahmenteiles abstützen.

Bei dieser Ausbildung ist eine leichte Entnahme möglich, da bei dieser quasi Innenverclipsung lediglich die Seitenflächen des eingerasteten Mittels zur Halterung von Gegenständen manuell zusammengedrückt werden müssen, um die Verrastung zu lösen. Es wird zudem eine hervorragende Stabilität beim Aufstützen auf die entsprechenden Mittel zur Halterung von Gegenständen erreicht, so daß sich die Verrastung nicht selbständig lösen kann. Die Herstellung ist etwas schwieriger, da bei der Herstellung aus Kunststoff mit Werkzeugen gearbeitet werden muß, die Innenschieber aufweisen.

Eine bevorzugte Weiterbildung wird darin gesehen, daß die lichte Weite des Rahmenteils in Längsrichtung 363 mm beträgt und das Rastermaß der Mittel zur Halterung von Gegenständen 33 mm oder ein ganzzahliges Vielfaches davon, maximal das Elffache, beträgt.

Bei dieser Ausbildung ist eine Rastereinheit der Funktionsmodule 33 mm lang und der Funktionsträger, das Rahmenteil, hat eine lichte Innenweite von 363 mm, so daß elf Rastereinheiten darin untergebracht werden können. Die Kombinationen können beliebig erfolgen, wobei natürlich lediglich elf Rastereinheiten unterzubringen sind. Beispielsweise könnte die Ausgestaltung von entsprechenden Mitteln zur Halterung von Gegenständen wie folgt erfolgen:

Ascherbecher groß vier Rastereinheiten
Ascherbecher klein zwei Rastereinheiten
Getränkehalter für große Tasse drei Rastereinheiten

Getränkehalter für Dosen drei Rastereinheiten,
Ablagefächer im Rastermaß beliebig
Münzspender eine Rastereinheit
Kassettenbox einfach vier Rastereinheiten

5 Box mit Handyhalter für Telefon sieben Rastereinheiten
Box für Compact Discs fünf Rastereinheiten.

Innerhalb dieser Konfigurationen und auch mit anderen Mitteln zur Aufnahme und Halterung von Gegenständen sind beliebige Anordnungen und Ausbildungen innerhalb des Rastermaßes möglich.

Eine weiterhin bevorzugte Ausbildung wird darin gesehen, daß das Rahmenteil an einer Querseitenwand außenseitig einen in eine Wandungsöffnung der dazu parallelen Wandung der Mittelkonsole einsteckbaren Vorsprung aufweist und an der anderen Querseitenwand des Rahmenteiles ein sich bodenseitig der Ausnehmung der Mittelkonsole an dieser abstützbarer Bereich ausbildet, der mit Befestigungsmitteln am Boden der Vertiefung der Mittelkonsole befestigbar ist.

Zur Fixierung des Rahmenteiles an der Mittelkonsole kann in der Mittelkonsole eine entsprechende Lochung an der einen Stirnseite vorgesehen sein, in die der entsprechende Vorsprung des Rahmenteiles einsteckbar ist.

Zur endgültigen Fixierung des Rahmenteiles kann dieses beispielsweise mittels Schrauben am Boden der Vertiefung der Mittelkonsole im anderen Endbereich des Rahmens befestigt werden.

Um eine Versteifung des Rahmenteiles zu erreichen, kann zudem vorgesehen sein, daß zwischen den in das Rahmenteil eingesetzten Mitteln zur Aufnahme von Gegenständen eine Versteifungsstrebe anzuordnen ist, die sich an den Längsseitenwänden des Rahmenteiles abstützt.

Solche Versteifungen können im Rastermaßabstand angeordnet werden, wobei entsprechende Rastausbildungen oder dergleichen im Rastermaß an dem Rahmenteil vorgesehen sein können, so daß die Versteifungsstreben rastend mit dem Rahmenteil verbindbar sind.

Eine besonders bevorzugte Weiterbildung wird noch darin gesehen, daß das Mittel zur Halterung von Münzen in Querrichtung zur Längserstreckung der Öffnung des Rahmenteiles mehrere, vorzugsweise drei, Münzspender in Form zylindrischer Hohlteile aufweist, in denen jeweils ein hohlzylindrisches Spannelement gegen die Kraft einer innenliegenden Vorspannfeder axial verschieblich gehalten ist, wobei die in Gebrauchslage obere Stirnseite des zylindrischen Hohlteils offen ausgebildet ist und einseitig einen schmalen Haltekragen in Halbringform aufweist, und wobei die der Öffnung des Hohlteils zugewandte Fläche des Spannelementes leicht gegenüber der von der Mündung des Hohlteils aufgespannten Ebene geneigt ist, vorzugsweise um einen spitzen Winkel von 10° bis 20°, wobei die Fläche im abfallenden Endbereich bündig in die Stirnkante der Mündung des Hohlteils übergeht, sofern keine Münze in das Hohlteil eingedrückt ist oder eine eingedrückte Münze mit ihrer der schrägen Stirnfläche des Spannelementes zugewandten Fläche bündig in die Stirnkante des Hohlteils übergeht oder gegenüber dieser gering vorsteht.

Durch diese Ausbildung wird erreicht, daß auch bei der relativ engen Anordnung in dem Rahmenteil die Entnahme von Münzen aus dem Münzspender in einfacher Weise möglich ist, da die in dem Münzspender gehaltenen Münzen zur Entnahmekante hin ansteigend geneigt sind, so daß auch bei engen Raumverhältnissen

eine einfache und sichere Entnahme möglich ist.

Zusammenfassend ist folgendes festzuhalten:

Durch die Erfindung wird ein Aufsatzteil mit Mitteln zur Halterung von Gegenständen zur Verfügung gestellt, welches aus einem offenen Funktionsträgerahmen besteht, der für Rechtslenkerfahrzeuge und Linkslenkerfahrzeuge gleich ausgebildet sein kann. Das Rahmenteil ist leicht montierbar und gut abstimbar. Die vorzugsweise innen verclipsbaren Funktionselemente (Mittel zur Halterung von Gegenständen) können leicht entnommen und bestückt werden, auch durch den Benutzer selbst, ohne daß dazu aufwendige Benutzerhinweise erforderlich sind. Es wird auch eine gute Stabilität, insbesondere bei der innen verclipsbaren Lösung erreicht. Eine ergonomische und bedarfsgerechte Anordnung der Einzelkomponenten ist für den Benutzer leicht durchzuführen. Es wird eine hohe Funktionalität der Einzelkomponenten erreicht.

Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und im folgenden näher beschrieben.

Es zeigt:

Fig. 1 eine erste Ausführungsform in Ansicht;

Fig. 2 und 3 Varianten ebenfalls in Ansicht;

Fig. 4 bis 7 Ausführungsformen der Außenverclipsung von Funktionsträgern und Rahmenteil;

Fig. 8 und 9 eine Ausführungsform der Innenverclipsung von Funktionsteil und Rahmenteil;

Fig. 10 die Anordnung eines Rahmenteils mit Funktionselementen an einer Mittelkonsole im Mittellängsschnitt gesehen;

Fig. 11 die Anordnung einer Versteifungsstrebe;

Fig. 12 die Anordnung eines Münzspenders;

Fig. 13 eine Einzelheit eines Münzspenders, der in das Element gemäß Fig. 12 einsetzbar ist;

Fig. 14 eine Münzbox gemäß Fig. 12 mit Einsätzen gemäß Fig. 13 in Draufsicht.

In den Zeichnungsfiguren ist mit 1 ein Aufsatzteil für eine Mittelkonsole 2 eines Kraftfahrzeuges gezeigt. Die Mittelkonsole 2 ist regelmäßig zwischen einem Fahrersitz und einem Beifahrersitz angeordnet und ist ein Formteil aus Kunststoff. Die Mittelkonsole 2 ist im wesentlichen länglich ausgebildet und reicht von einem Mittelteil eines Armaturenrägers bis etwa über die gesamte Länge der Sitzfläche der Sitze in dem Spalt, der zwischen Beifahrersitz und Fahrersitz gebildet ist. Die Mittelkonsole 2 weist eine längliche Vertiefung 3 auf, die über einen wesentlichen Teil ihrer Länge und Breite reicht. Diese Vertiefung kann als Ablage für diverse Gegenstände genutzt werden. Um eine geordnete Ablage von Gegenständen zu ermöglichen, ist auf die Mittelkonsole 2 im Bereich der Vertiefung 3 ein Aufsatzteil 1 aufgesetzt, welches Mittel zur Halterung von Gegenständen, wie Tassen, Getränkedosen oder Flaschen, Münzen, Sonnenbrillen, Aschenbechern oder dergleichen aufweist.

Im Ausführungsbeispiel gemäß Fig. 1 ist am einen Ende der Mittelkonsole 2 noch eine Einsatzöffnung 4 für einen Aschenbecher oder dergleichen gezeigt.

Erfindungsgemäß besteht das Aufsatzteil aus einem an der Mittelkonsole 2 befestigbaren, insbesondere im Bereich der Vertiefung 3 diese überdeckend anzuordnenden Rahmenteil 5 sowie aus mehreren in die Öffnung des Rahmenteils 5 einsetzbaren und an dem Rahmenteil 5 halterbaren Mitteln 6 zur Halterung von unterschiedlichen Gegenständen. Die Anordnung dieser Mittel 6 im Rahmenteil 5 ist innerhalb des von der Rahmenöffnung umgrenzten Bereiches frei wählbar und va-

riabel.

Die parallelen Längsseitenstirnkannten 7 des Rahmenteils 5 sind gegenüber den parallelen Querseitenkannten 8 zurückgesetzt, wobei die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen an den Längsseitenrändern (bei 7) oder Wandungen geführt und gehalten sind. Insbesondere sind diese längs des Rahmenteiles verschieblich, wie durch die Pfeile 9 in Fig. 1 angedeutet. Diese Verschieblichkeit ist selbstverständlich nur dann gegeben, wenn ein Freiraum innerhalb des Rahmens existiert. Sofern der Rahmen voll belegt ist, wie dies in Fig. 1 gezeigt ist, sind sämtliche Teile unverschieblich festgelegt.

Die höheren Querseitenkannten 8 bzw. Wandungen des Rahmenteils 5 dienen als Verschiebewegbegrenzung, so daß ein entsprechendes Mittel 6 nur bis zu diesen Stirnwänden 8 hin verschoben werden kann. An ein solchermaßen an eine Stirnwand 8 verschobenes Mittel 6 kann natürlich ein weiteres Mittel 6 mit den parallelen Wandungsteilen angeschoben werden, so daß dann das schon gegen eine Stirnwand 8 angeschobene Mittel 6 als Wegbegrenzung bei der Verschiebung eines weiteren Mittels 6 dient.

Die Abmessung der Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen ist in Längsrichtung des Rahmenteils 5 gesehen, derart auf die Abmessung der Rahmenöffnung in gleicher Richtung gesehen abgestimmt, daß eine vollständige Ausfüllung der Rahmenöffnung durch eine Mehrzahl von Mitteln 6 zur Halterung von Gegenständen erzielbar ist. Die Mittel sind vorzugsweise im Rastermaß bemessen, so daß erste schmalste Mittel in entsprechender Vielfachanordnung die Rahmenöffnung vollständig füllend anzuordnen sind und/oder weitere Mittel mit einer Längsabmessung eines ganzzahligen Vielfachen der kleinsten Einheit alternativ anstelle von zwei oder mehr schmalsten Mitteln anzuordnen sind.

Das Rahmenteil 5 ist im Bereich der beiden parallelen Längsrandkannten 7 und die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen an den mit den Längsrandkannten zusammenwirkenden Flächenbereichen gleichermaßen ausgebildet, so daß sie in einer ersten Sollposition, in der die Längsrandkannten und die Flächenbereiche parallel zueinander gerichtet sind oder in einer zweiten Sollposition, in der die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen um 180° um ihre Mittelhochachse gedreht sind, in das Rahmenteil 5 einsetzbar sind. Die Mittelhochachse ist beispielsweise bei Fig. 5 mit 10 bezeichnet.

Gemäß der Darstellungsform nach Fig. 4 bis 7 weist das Rahmenteil 5 außenseitig seiner Längsseitenwände längsverlaufende Rastrinnen 11 und die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen die Längsseitenwände außen übergreifende Rastnasen 12 oder Rastrippen 12 auf, die in Sollposition gemäß Fig. 5 und 7 in die Rastrinnen 11 eingreifen.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 8 und 9 weist das Rahmenteil 5 innenseitig der Längsseitenwände längsverlaufende Rastrinnen 13 auf, während die Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen in das Rahmenteil eingreifende und in Sollposition in den Rastrinnen 13 rastend einsitzende Rastnasen oder Rastrippen 14 besitzt. Zudem sind am in Einsteckrichtung der Mittel 6 zur Halterung der Gegenstände hinten liegenden Ende von deren Seitenwandungsteilen nach außen voneinander weg gerichtete Flansche 15 angeformt, die sich in Sollposition gemäß Fig. 9 an der Stirnrandkante der Seitenwände des Rahmenteils 5 abstützen.

Um eine Übersicht über die Abmessungsgrößenordnung zu geben, wird auf die Ausführungsformen gemäß Fig. 2 und 3 Bezug genommen. Die lichte Weite des

Rahmenteil 5 in Längsrichtung gesehen beträgt dabei beispielsweise 363 mm, wobei das Rastermaß der Mittel 6 zur Halterung von Gegenständen minimal 33 mm oder ein ganzzahliges Vielfaches davon, maximal das Elffache beträgt.

Wie insbesondere aus Fig. 10 ersichtlich, weist das Rahmenteil 5 an einer Querseitenwand (in Fig. 10 links) außenseitig einen in eine Wandungsöffnung bei 16 der dazu parallelen Wandung der Mittelkonsole 2 einsteckbaren Vorsprung 17 auf und an der anderen Querseitenwand des Rahmenteil 5 ist ein sich bogenseitig der Ausnehmung der Mittelkonsole 2 an dieser abstützbarer Bereich 8 ausgebildet, der mit Befestigungsmitteln 19, insbesondere Schrauben, am Boden der Vertiefung der Mittelkonsole 2 befestigbar ist. Die Befestigung erfolgt in der Weise, daß zunächst in einer Schrägposition der Vorsprung 17 in die Lochung 16 eingeschoben wird und dann die Konsole um diesen quasi Gelenkpunkt bei 16, 17 nach unten in die Sollage gemäß Fig. 10 verschenkt wird, woraufhin dann das Befestigungsmittel 19 einzubringen ist. Die entsprechenden Mittel 6 können anschließend in beliebiger Weise eingebracht werden, wie dies in Fig. 10 schematisch verdeutlicht ist.

Bei der Ausführungsform gemäß Fig. 11 ist schematisch gezeigt, daß zwischen den in das Rahmenteil 5 eingesetzten Mitteln 6 zur Aufnahme von Gegenständen eine Versteifungsstrebe 20 eingebracht werden kann, die sich an den Längsseitenwänden des Rahmenteil 5 abstützt und gegebenenfalls dort verrastet ist. Die Rastverbindung ist aus Fig. 11 ersichtlich.

In Fig. 12 und 14 ist ein Mittel zur Halterung von Münzen gezeigt. Dieses Mittel 6 ist in Querrichtung zur Längserstreckung der Öffnung des Rahmenteil 5 ausgerichtet und weist in dieser Richtung drei Möglichkeiten zur Anordnung von Münzspendern 20 auf. Dazu ist in dem Mittel 6 die Anordnung von drei entsprechenden, in der Zeichnungsfigur 12 oben offenen zylindrischen Ausnehmungen 21 vorgesehen, in welche entsprechend dimensionierte zylindrische Münzspender 20 eingesteckt und verrastet werden können. Jeder Münzspender 20 weist ein zylindrisches Hohlteil 22 auf, in dem ein hohlzylindrisches Spannelement 23 gegen die Kraft einer innenliegenden Vorspannfeder 24 axial verschieblich gehalten ist. Die in Gebrauchslage obere Stirnseite des zylindrischen Hohlteiles 22 ist offen ausgebildet und weist einseitig einen schmalen Haltekragen 25 in Halbringform auf. Die der Öffnung des Hohlteiles 22 zugewandte Fläche 26 des Spannelementes 23 ist leicht gegenüber der von der Mündung des Hohlteiles 22 aufgespannten Ebene geneigt, um einen Winkel von etwa 15°, wobei diese Fläche im abfallenden Bereich von dem Halbkragen 25 gering überdeckt ist und am ansteigenden Endbereich (bei 27) bündig in die Stirnkante der Mündung des Hohlteiles 22 übergeht, sofern keine Münze in das Hohlteil eingedrückt ist. In der Darstellung gemäß Fig. 13 ist eine Münze 28 in das Hohlteil eingesetzt. Die Münze wird durch den Kragen 25 und die Schrägfläche 26 in der Sollage gehalten, wobei sie im Bereich 27 bündig mit der Stirnkante des Hohlteiles 22 liegt, das heißt, die Unterseite der Münze 28 liegt bündig mit der Stirnkante des Hohlteiles 22 oder steht gegenüber dieser gering in Zeichnungsfigur 13 nach oben vor. Auf diese Weise ist eine leichte Entnahme der Münze in Richtung des Pfeiles 29 möglich. Somit ist es auch bei engen Platzverhältnissen möglich, in einfacher Weise Münzen in den Münzspender 20 einzusetzen oder aus diesem zu entnehmen.

Die Erfindung ist nicht auf die Ausführungsbeispiele

beschränkt, sondern im Rahmen der Offenbarung vielfach variabel.

Alle neuen, in der Beschreibung und/oder Zeichnung offenbarten Einzel- und Kombinationsmerkmale werden als erfindungswesentlich angesehen.

Patentansprüche

1. Aufsatzteil für eine Mittelkonsole eines Kraftfahrzeuges, wobei die Mittelkonsole ein zwischen einem Fahrersitz und einem Beifahrersitz angeordnetes Formteil, insbesondere aus Kunststoff ist, welches im wesentlichen länglich ausgebildet ist und von einem Mittelteil eines Armaturenrägers bis etwa über die gesamte Länge der Sitzfläche der Sitze verläuft, welches eine im wesentlichen rechteckige Vertiefung über den wesentlichen Teil seiner Länge und Breite aufweist, so daß die Vertiefung als Ablage für diverse Gegenstände nutzbar ist, wobei auf die Mittelkonsole ein Aufsatzteil aufgesetzt oder aufsetzbar ist, welches Mittel zur Halterung von Gegenständen, wie Tassen, Getränkedosen oder -flaschen, Münzen, Sonnenbrillen, Aschenbechern, Compact Discs gegebenenfalls mit Hülle, Tonkassetten gegebenenfalls mit Hülle, eines Telefons (Handys) oder dergleichen aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufsatzteil (1) aus einem an der Mittelkonsole (2) befestigbaren, insbesondere im Bereich der Vertiefung (3), letztere überdeckend, anzuordnenden offenen Rahmenteil (5) besteht sowie aus mehreren in das Rahmenteil (5) einsetzbaren und an diesem gehaltenen Mitteln (6) zur Halterung von Gegenständen, wobei die Anordnung der Mittel (6) im Rahmenteil (5) innerhalb des von der Rahmenöffnung umgrenzten Bereiches frei wählbar und variabel ist.

2. Aufsatzteil nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die parallelen Längsseitenstirnseiten (7) des Rahmenteil (5) gegenüber den parallelen Querseitenkanten (8) zurückgesetzt sind und die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen an den Längsseitenrändern (7) oder -wandungen geführt und gehalten sind, insbesondere längs des Rahmenteil (5) verschieblich, wobei die Querseitenkanten (8) oder -wandungen des Rahmenteil (5) als Verschiebewegbegrenzung dient ebenso wie die dazu parallelen Wandungsteile der in das Rahmenteil (5) eingesetzten Mittel (6) zur Halterung der Gegenstände.

3. Aufsatzteil nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Abmessung der Mittel (6) zur Halterung der Gegenstände in Längsrichtung des Rahmenteil (5) gesehen derart auf die Abmessung der Rahmenöffnung in gleicher Richtung gesehen abgestimmt ist, daß eine vollständige Ausfüllung der Rahmenöffnung durch eine Mehrzahl von Mitteln (6) zur Halterung der Gegenstände erzielbar ist, wobei die Mittel (6) im Rastermaß bemessen sind, so daß ersten schmalsten Mittel (6) in entsprechender Vielfachanordnung die Rahmenöffnung vollständig füllend anzuordnen sind und weitere Mittel (6) mit einer Längsabmessung eines ganzzahligen Vielfachen alternativ anstelle von zwei oder mehr schmalsten Mitteln (6) anzuordnen sind.

4. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmenteil (5) im Bereich der beiden parallelen Längsrandkanten (7) und die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen

an den mit den Längsrandkanten (7) zusammenwirkenden Flächenbereichen gleich ausgebildet sind, so daß sie in einer ersten Sollposition in der die Längsrandkanten (7) und die Flächenbereiche parallel zueinander gerichtet sind und in einer zweiten Sollposition, in der die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen um 180° um ihre Mittelhochachse gedreht sind, in das Rahmenteil (5) einsetzbar sind. 5
5. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmenteil (5) außenseitig der Längsseitenwände (7) längsverlaufende Rastrinnen (11) und die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen die Längsseitenwände (7) außen übergreifende Rastnasen oder Rastrippen (12) aufweisen, die in Sollposition in die Rastrinnen (11) eingreifen. 15

6. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmenteil (5) innenseitig der Längsseitenwände (7) längsverlaufende Rastrinnen (13) und die Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen in das Rahmenteil (5) eingreifende und in Sollposition in den Rastrinnen (13) rastend einsitzende Rastnasen oder Rastrippen (14) aufweisen, wobei zudem vorzugsweise am in Einsteckrichtung der Mittel (6) zur Halterung der Gegenstände hinten liegenden Ende von deren Seitenwandungsteilen nach außen voneinander weg gerichtete Flansche (15) angeordnet oder angeformt sind, die sich in Sollposition an der Stirnrandkante der Seitenwände (7) des Rahmenteiles (5) abstützen. 30

7. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die lichte Weite des Rahmenteils (5) in Längsrichtung 363 mm beträgt und das Rastermaß der Mittel (6) zur Halterung von Gegenständen 33 mm oder ein ganzzahliges Vielfaches davon, maximal das Elffache, beträgt. 35

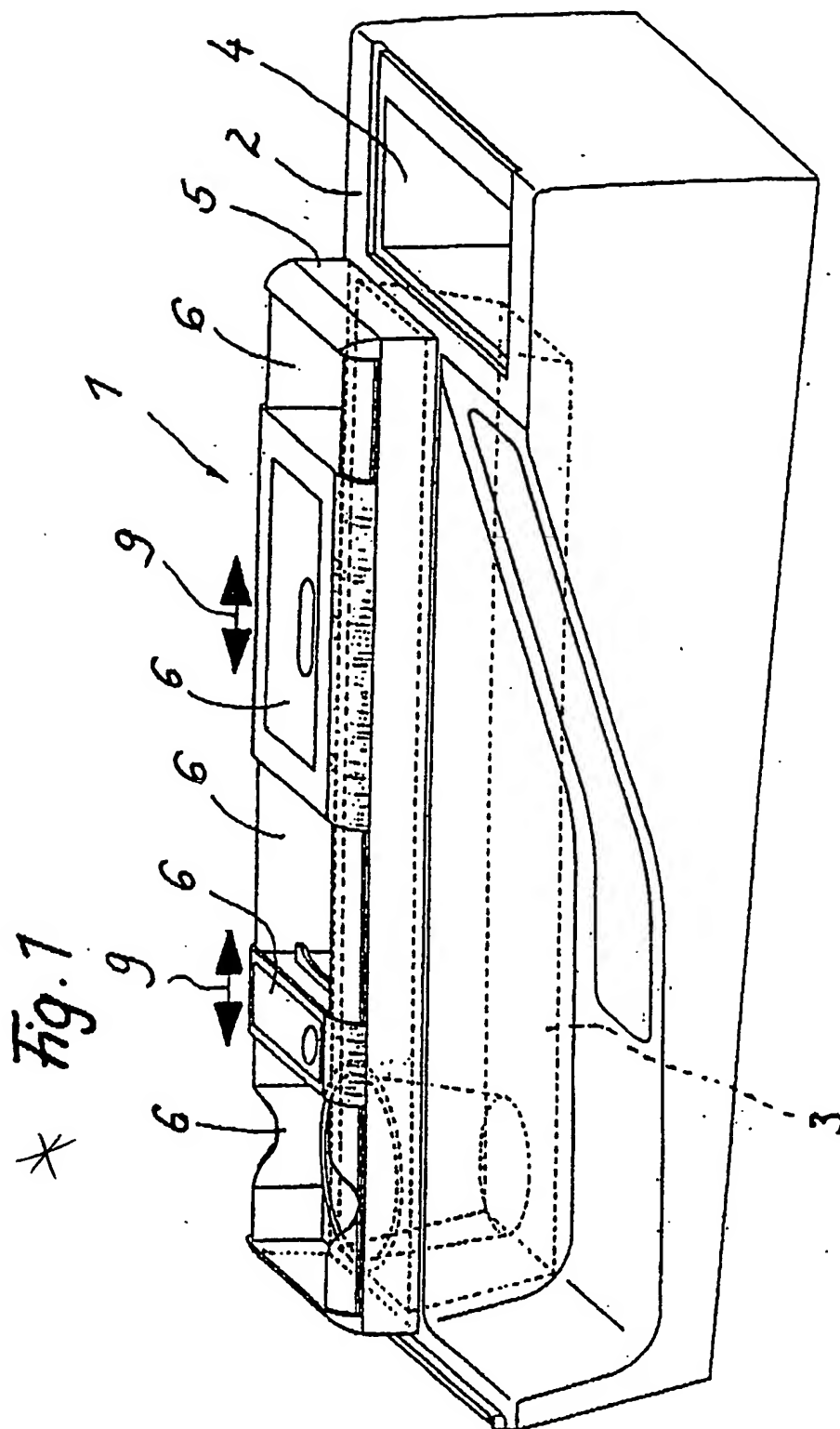
8. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das Rahmenteil (5) an einer Querseitenwand außenseitig einen in eine Wandungsöffnung (16) der dazu parallelen Wandung der Mittelkonsole (2) einsteckbaren Vorsprung (17) aufweist und an der anderen Querseitenwand des Rahmenteils (5) ein sich bodenseitig der Ausnehmung der Mittelkonsole (2) an dieser abstützbarer Bereich (18) ausgebildet ist, der mit Befestigungsmitteln (19) am Boden der Vertiefung der Mittelkonsole (2) befestigbar ist. 45

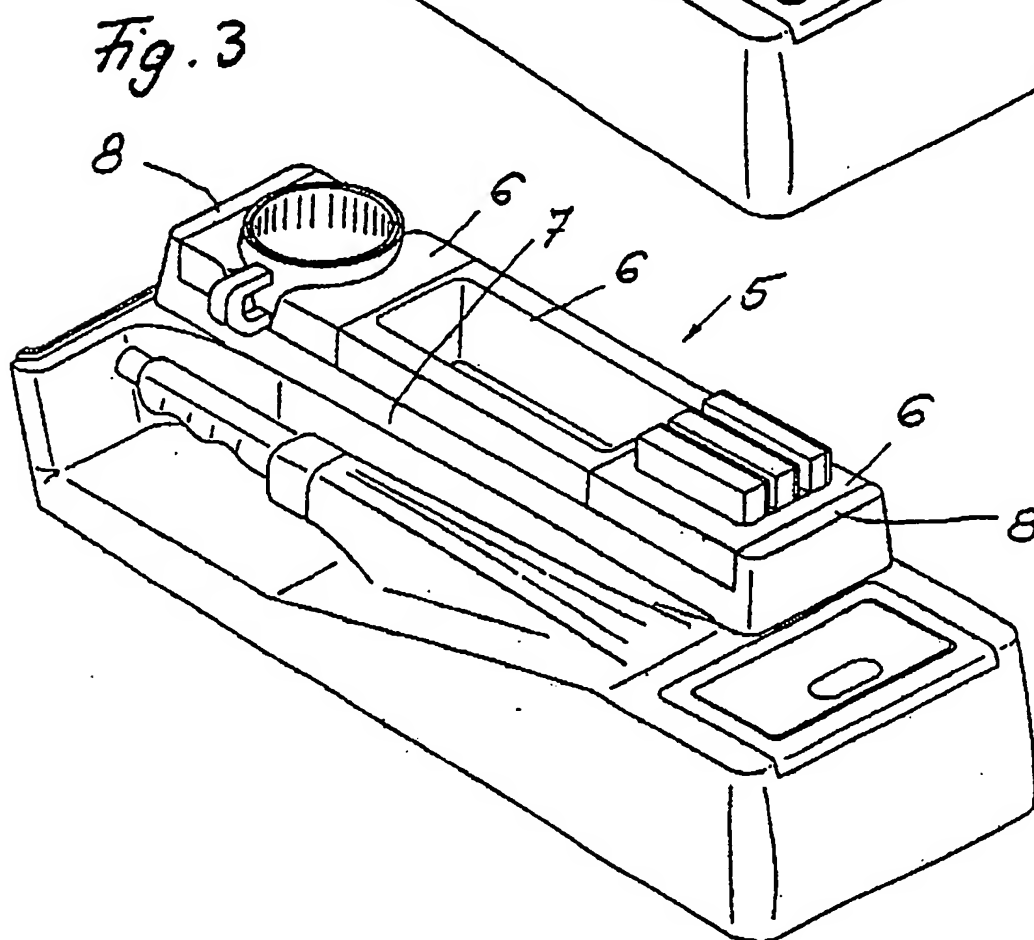
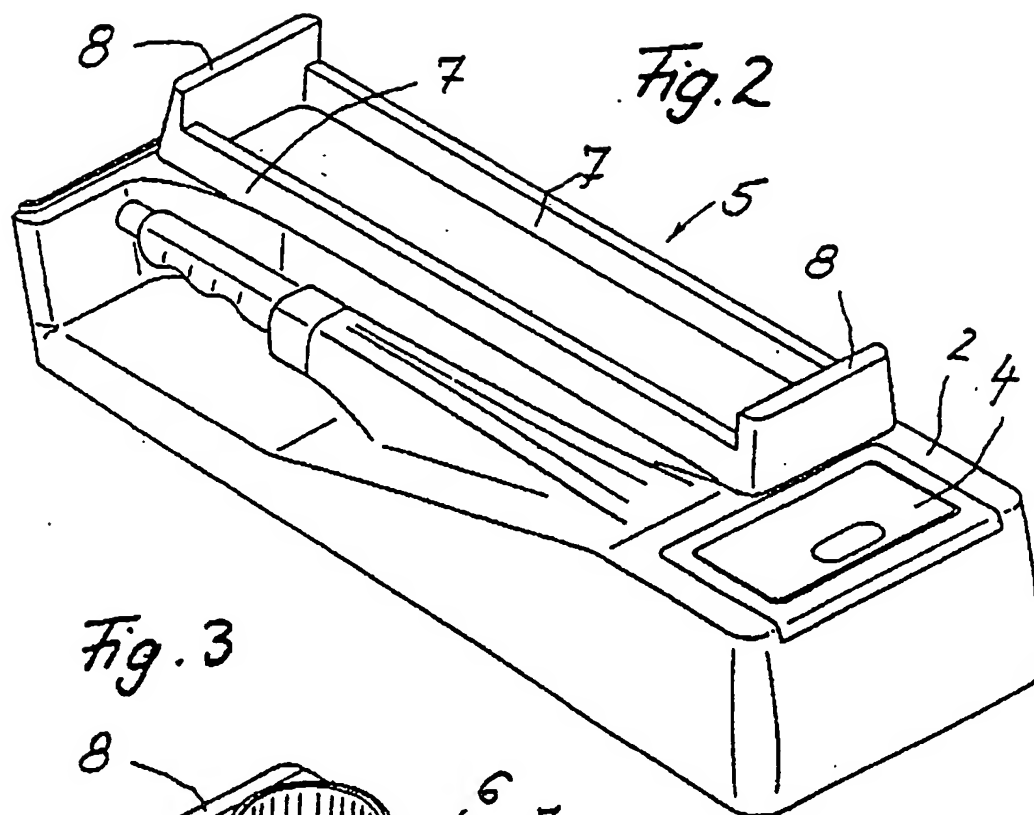
9. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den in das Rahmenteil (5) eingesetzten Mitteln (6) zur Aufnahme von Gegenständen eine Versteifungsstrebe (20) anzuordnen ist, die sich an den Längsseitenwänden (7) des Rahmenteiles (5) abstützt. 50

10. Aufsatzteil nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Mittel (6) zur Halterung von Münzen in Querrichtung zur Längserstreckung der Öffnung des Rahmenteils (5) andere, vorzugsweise drei, Münzspender (20) in Form zylindrischer Hohlteile (22) aufweist, in denen jeweils ein hohlzylindrisches Spannelement (23) gegen die Kraft einer innenliegenden Vorspannfeder (24) axial verschieblich gehalten ist, wobei die in Gebrauchslage obere Stirnseite des zylindrischen Hohlteils (22) offen ausgebildet ist und einseitig einen schmalen Haltekragen (25) in Halbringform aufweist, und wobei die der Öffnung des Hohlteils (22) zugewandte Fläche (26) des Spannelementes 65

(23) leicht gegenüber der von der Mündung des Hohlteils (22) aufgespannten Ebene geneigt ist, vorzugsweise um einen spitzen Winkel von 10° bis 20°, wobei die Fläche (26) im abfallenden Endbereich von dem Halbkragen (25) gering überdeckt ist und am ansteigenden Endbereich bündig in die Stirnkante der Mündung des Hohlteils (22) übergeht, sofern keine Münze in das Hohlteil eingedrückt ist oder eine eingedrückte Münze (26) mit ihrer der schrägen Stirnfläche (26) des Spannelementes (23) zugewandten Fläche bündig in die Stirnrandkante des Hohlteils (22) übergeht oder gegenüber dieser gering vorsteht.

Hierzu 6 Seite(n) Zeichnungen





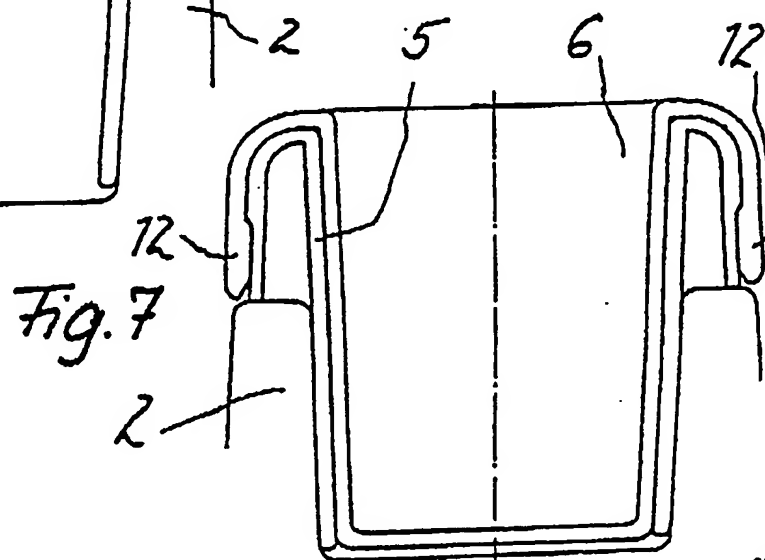
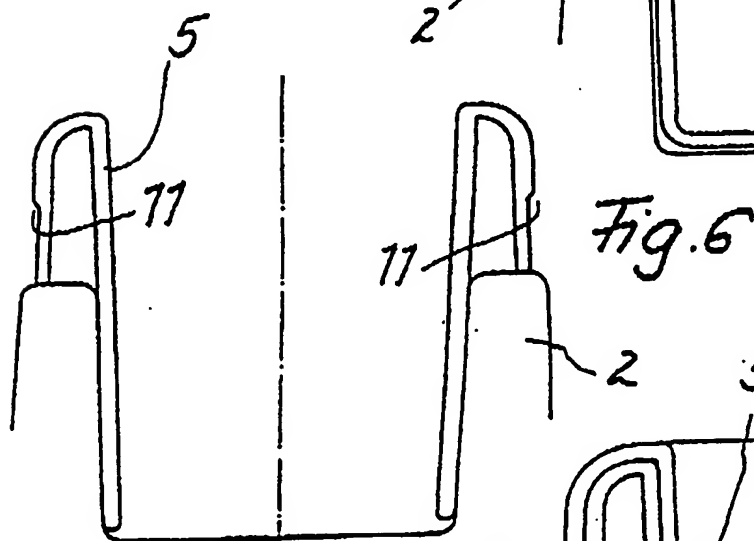
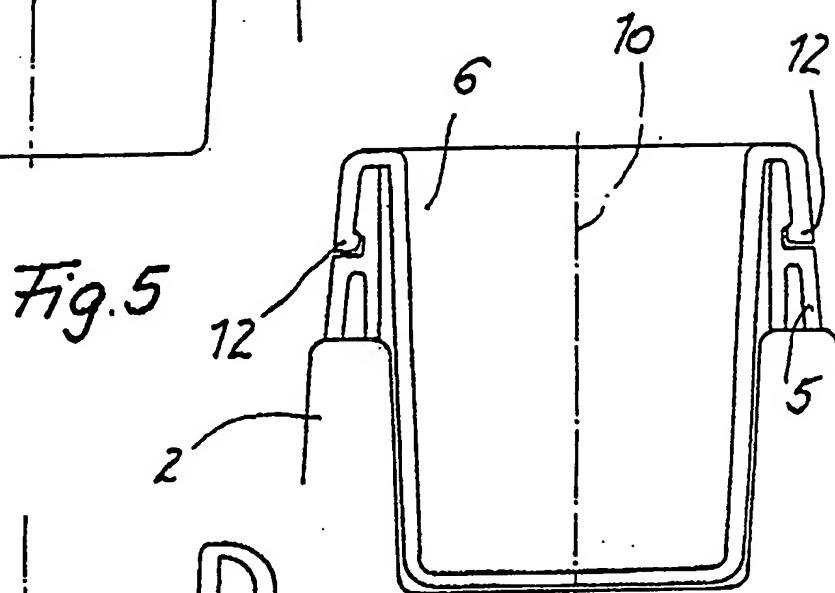
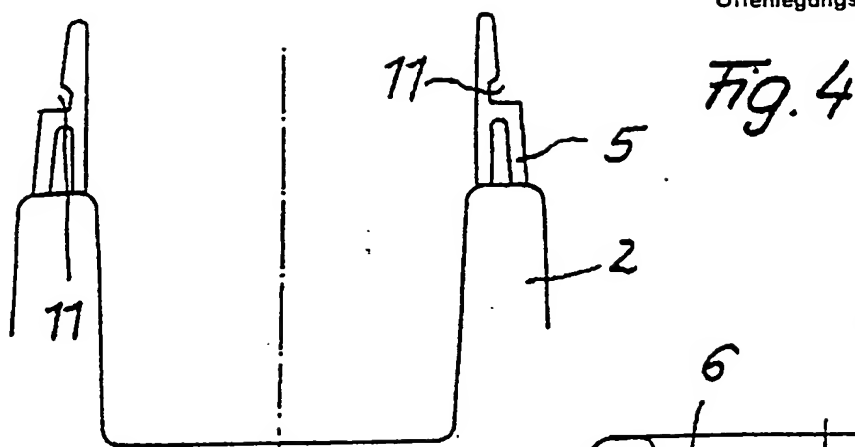


Fig. 8

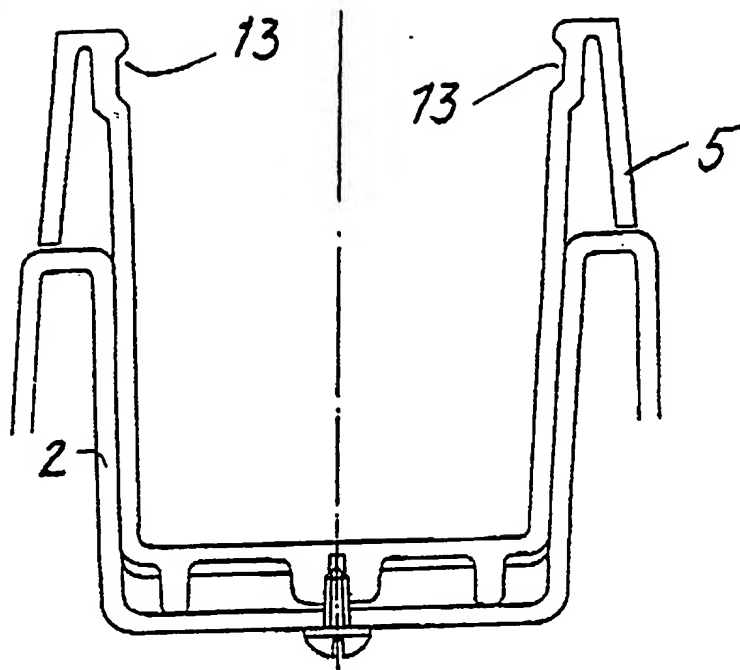
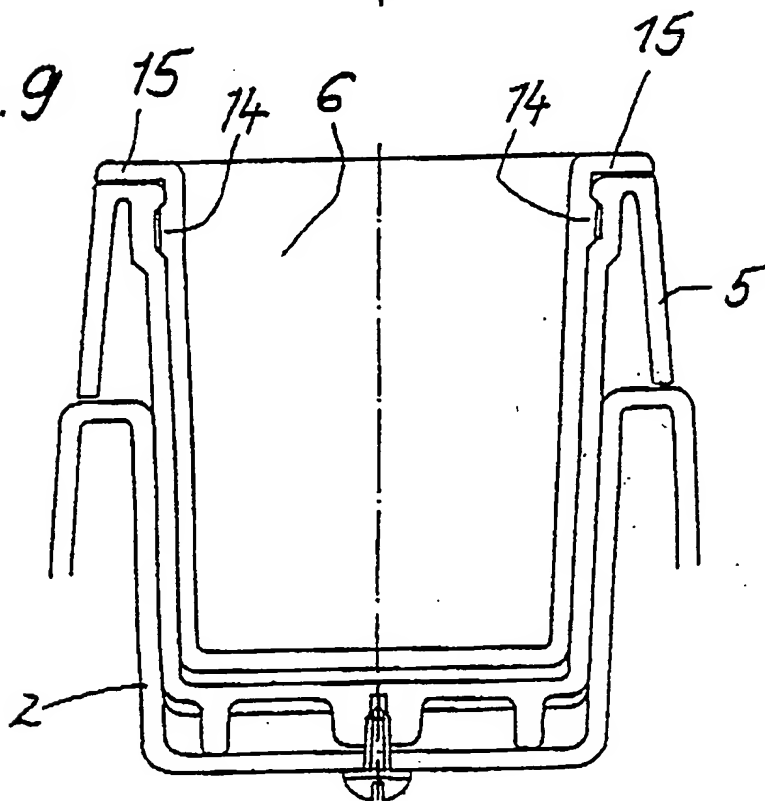


Fig. 9



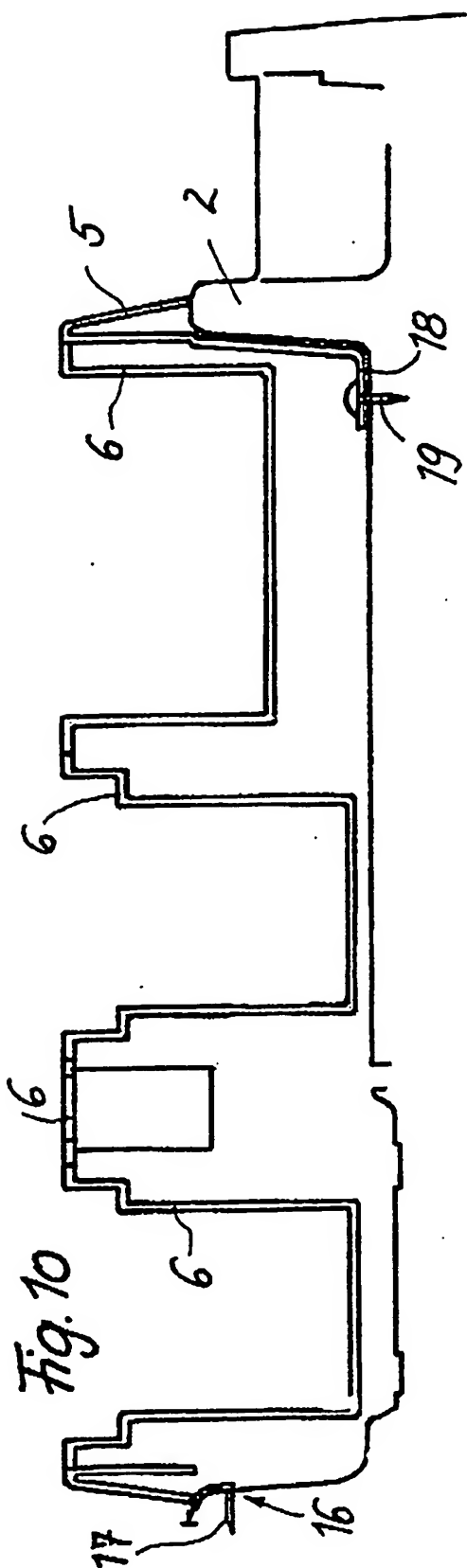


Fig. 14

